Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Wipfeltour

„Jede Landschaft hat ihre eigene, besondere Seele wie ein Mensch, dem Du gegenüberstehst.“
Christian Morgenstern

Bild: „ADS“ von brgfx auf Freepik.com

Auf dem Rosenbühl westlich Rothenacker, in 653 m Höhe über NN, entspringt die Wisenta. Sie schlängelt sich circa 55 km durch das thüringische und sächsische Vogtland, bis sie bei der kleinen Ortschaft Walsburg in die Saale mündet. Natur und jahrhundertelanges menschliches Wirken haben hier eine vielfältige Landschaft geschaffen.

Entlang des Flüsschens und seiner Seitenbäche prägen Felder und Wiesen mit harmonisch eingebetteten Siedlungen, Flurgehölze und bewaldete Höhenzüge, einzelne erhaltene Teiche von vormals zahlreich im gesamten Gebiet vorhandenen sowie alleengesäumte Straßen das Landschaftsbild.

Leben und Wirtschaften im regionalen Maßstab, unter Berücksichtigung der vorhandenen Gegebenheiten, haben diese landschaftliche Vielfalt entstehen lassen, von der auch eine einzigartige, mannigfaltige Tier- und Pflanzenwelt profitiert.

Ausgedehnte Bereiche der Wisenta - Aue unterhalb der Landesgrenze bei Unterkoskau mit sich anschließenden naturnahen Gewässer- und Waldlebensräumen wurden als Schutzgebiete nach europäischem Naturschutzecht ausgewiesen. Für zahlreiche seltene Arten und Bewohner störungsarmer Lebensräume ist das Gebiet ein bundesweit bedeutsamer Rückzugsraum.

Noch vor wenigen Jahrzehnten waren solche abwechslungsreichen, lebendigen Landschaften recht verbreitet. In unserer heutigen Zeit stellen sie mittlerweile eine Kostbarkeit dar.

Wir laden Dich herzlich ein, innezuhalten, die Besonderheiten der Kulturlandschaft um die Wisenta und ihre Nebentäler zu entdecken und ihre einzigartige Seele zu spüren.

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

VOGTLAND www.vogtland-tourismus.de
simul+ www.simulplusmitmachfonds.de
proVOGTLANDschaft www.provogtlandschaft.de
www.burgstein.de

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

Baumfalke *(Falco subbuteo)*

Schwarzstorch *(Ciconia nigra)*

Rotmilan *(Milvus milvus)*

Hier einige Vertreter unserer heimischen Vogelwelt in dieser einmaligen Landschaft…

Eisvogel *(Alcedo atthis)*

Weißstörche *(Ciconia ciconia)*

Kornweihe *(Circus cyaneus)*

Fotos:
Neumeister /Staudt

© GONU - Blick in die Natur

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

VOGTLAND www.vogtland-tourismus.de

simul+ www.simulplusmitmachfonds.de

proVOGTLANDschaft www.provogtlandschaft.de

www.burgstein.de

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Wipfeltour

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

Unsere wundervolle Vogtland-Landschaft mit ihren geheimnisvollen Farben und Perspektiven

Was entdeckst Du beim Betrachten dieser Landschaft?

Die Farben der Gegenstände und Details verändern sich mit zunehmender Entfernung ganz geheimnisvoll.
Sie werden heller, kontrastärmer sowie gleichzeitig auch blauer und kühler. Konturen verlieren an Schärfe.

Warum ist das so?

Du nimmst als Mensch in der Ferne keine warmen Farben mehr wahr.
So werden also warme Farben (leuchtende Gelb-, Orange-, Rot- und Brauntöne) als nah und kalte Farben (Grün, Blaugrün und Blau, getrübt oder mit Weiß gehellt) von Dir als weit entfernt empfunden.

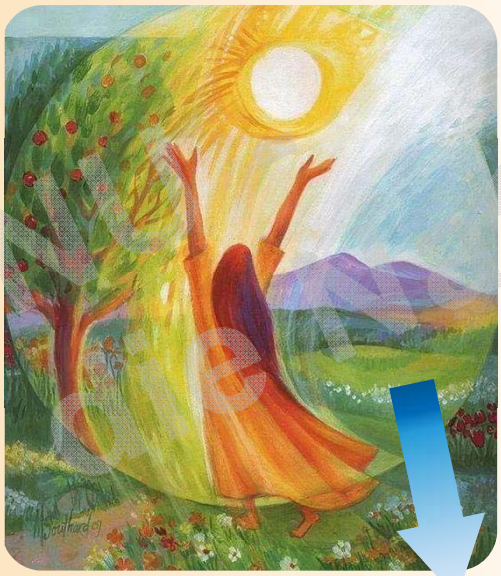
Was ist die Ursache dieser Luftperspektive?

Das ist die unterschiedliche Lichtbrechung der Farben bei unterschiedlicher Entfernung. Die Landschaft im Hintergrund wirkt dann unscharf und bläulich.

Vielleicht möchtest Du das einmal praktisch versuchen?

Nimm einfach Farben, Pinsel & Papier, setz Dich in unsere Natur und probiere es „mal mit“ aus oder mach ein schönes Foto. Oder spielt gemeinsam das schöne Rate-Spiel „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und das sieht…(Farbe aussuchen) …. aus.“

Schau doch bitte einmal von allen Richtungen und mit Abstand durch den großen „Bilderrahmen“.



Hier für Dich ein schönes Beispiel einer Zeichnung von Sharon Lyn Shepard mit dem Titel „Moment of Awakening“ aus „Wisdom of the Inner Voice:

Nur Mut! Du wirst stauen, was auch Du alles siehst und was Du alles kannst.

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

www.vogtland-tourismus.de www.simulplusmitmachfonds.de www.provogtlandschaft.de www.burgstein.de

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Wipfeltour

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

Vom Leben der Honigbiene und ihrer Bedeutung für die Umwelt

Die Honigbiene – wichtigstes Insekt für die Pflanze

Die Honigbiene ist nicht nur das wichtigste Insekt bei der **Bestäubung landwirtschaftlicher Kulturpflanzen** sondern auch unserer **heimischen Wildpflanzen**. Sie sichert dadurch deren Erhalt und Vermehrung.

Die Bestäubung der Pflanzen,

das heißt der Transport von Pollenkörnern (Blütenstaub) von Blüte zu Blüte, wird von den Bienen durchgeführt. Ein **Bienenvolk benötigt** jährlich zur eigenen Entwicklung ca. **25 bis 50 kg** dieses hochwertigen, wirkstoffreichen **Pollens**. Die Honigbiene ist besonders effektiv in ihrer Bestäubungsfunktion, weil

- sie blütenstet ist, das heißt sie bleibt bei einem Ausflug einer Blütenart treu,
- sie über das Land mit seinen unterschiedlichen Klima- und Vegetationsverhältnissen verteilt ist,
- sie bereits zur Hauptblütezeit im Frühjahr ein Volk von ca. 10.000 bis 15.000 Arbeiterinnen (weibliche Bienen) stellt, während bei anderen Bestäuberinsekten nur die Königin überwintert.

Die Honigbiene ist das einzige Bestäubungsinsekt, das ganzjährig nur als **Volk** leben kann. Ein Bienenvolk besitzt im Sommer bis zu 60.000 Arbeiterinnen und 2.000 Drohnen (männliche Bienen). Inmitten des Volkes, von den Arbeiterinnen gut versorgt, befindet sich die Königin.

Die Königin legt von Februar bis Oktober **täglich bis zu 2.000 Eier**. Aus einem befruchteten Ei entwickelt sich im Normalfall eine Arbeiterin. Durch Fütterung der Larven mit Königinnenfuttersaft wächst jedoch eine Königin heran. Drohnen entstehen aus unbefruchteten Eiern.

Alle Tätigkeiten im Bienenstock werden von den Arbeiterinnen, erledigt. Zum Beispiel:

- **Wachsproduktion** aus Körperdrüsen zur Errichtung des Wabenbaus.
- **Aufzucht** der jungen Brut.
- **Reinigen des Stockes** und **Temperieren** auf 35°C.
- **Sammeln von Blüten- und Tautrachtnektar** und **Veredeln zu Honig**.
- **Sammeln von Harzen** und Verarbeitung zu **Propolis** (Bienenharz).
- **Verteidigung des Flugloches** vor unerwünschten Eindringlingen.

Honigbiene und Imkerei

Imker mit Schleier und Imkerpfeife an einem Bienenkorb

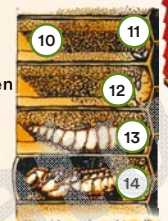
Königin

Arbeiterin

Drohn

Entwicklungsstadien

10 ausgebaute Wabenzelle
11 Ei
12 Rundmade
13 Streckmade
14 Puppe

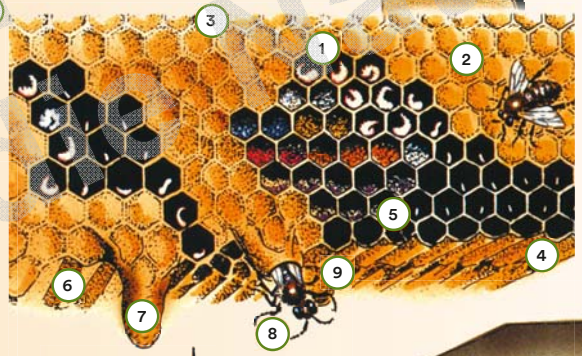


Absperrgitter

Bienenkasten mit Bienenwaben

Zellenübersicht

1 Brutzelle
2 verdeckelte Zelle mit Puppe (Puppenwiege)
3 verdeckelte Zelle mit Honig (Honigzelle)
4 Arbeiterinnenzellen
5 Vorratszelle mit Pollen
6 Drohnenzellen
7 Königinnenzellen (Weiselwiege)
8 schlüpfende Königin
9 Deckel

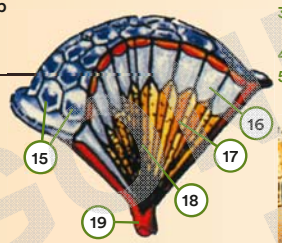


Bienenwabe

Königinnen-versandkäfig

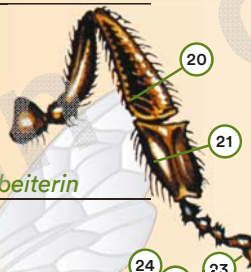
Facettenauge

15 Facette
16 Kristallkegel
17 lichtempfindlicher Abschnitt
18 Faser des Sehnervs
19 Sehnerv



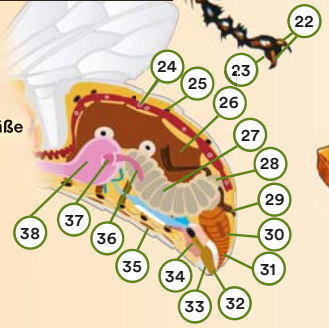
Hinterbein einer Arbeiterin

20 Körbchen für den Blütenstaub
21 Bürste
22 Doppelklaue
23 Haftballen



Hinterleib einer Arbeiterin

24 Herz
25 Stigmata
26 Luftsack
27 Mitteldarm
28 Dünndarm
29 Malpighische Gefäße
30 Kotblase
31 After
32 Stachelscheide
33 Giftblase
34 Giftdrüse
35 Wachsdrüsen
36 Ventilschlauch
37 „Mageneingang“
38 Honigmagen



Produkte:
Bienenwachs, Wachskerzen, Bienengiftsalbe und Honig

Bienenhaus (Apiarium)

© GONU - Blick in die Natur · ☎ 08 00 - 4 66 28 87

www.vogtland-tourismus.de
www.simulplusmitmachfonds.de
www.provogtlandschaft.de
www.burgstein.de

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Wipfeltour

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

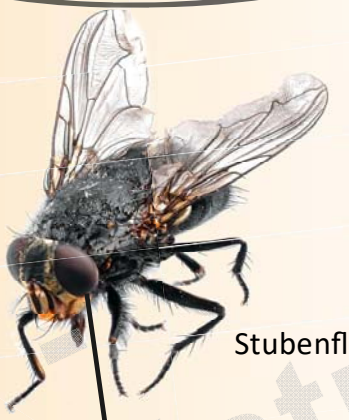
Wie sehen Insekten?

Alle Insekten nehmen ihre Umwelt mithilfe der Facettenaugen wahr.
Ein solches Facettenauge besteht aus mehreren wabenartigen Linsen, den Einzelaugen. 5.000 Einzelaugen bilden das Facettenauge einer Bienenarbeiterin, etwa 3.200 hat die Stubenfliege und über mehr als 20.000 Linsen kann eine Libelle verfügen.

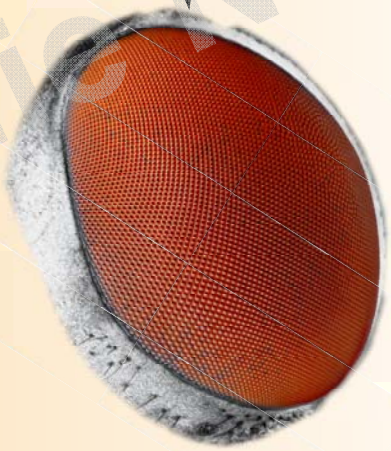
Je mehr Einzelaugen ein Facettenauge besitzt, desto genauer kann das Insekt einen Gegenstand und kleinste Bewegungen erfassen.

Facettenaugen haben die Fähigkeit, auch Farben und ultraviolettes Licht wahrzunehmen. Viele Insekten machen sich die unterschiedlichen Neigungen der Linsen zunutze und orientieren sich während ihres Fluges am Stand der Sonne. Das hellste Einzelauge gibt die Richtung genau an, da es direkt vom Sonnenlicht getroffen wird.
(Diese Erläuterung entspricht dem aktuellen Stand der Wissenschaft.)

Ein Blick durch die Linsen in dieser Station zeigt es Dir!

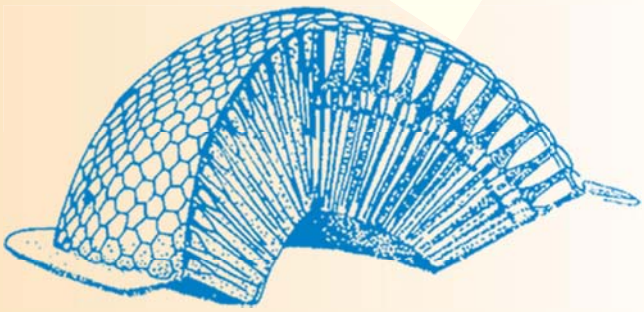


Stubenfliege



Großlibelle

Kleinlibelle



Aufbau Facettenauge

© GONU Blick in die Natur

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

VOGTLAND www.vogtland-tourismus.de
simul+ www.simulplusmitmachfonds.de
proVOGTLANDschaft www.provogtlandschaft.de
www.burgstein.de

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Wipfeltour

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

Hecken bieten auf kleinster Fläche einer Vielzahl von Tieren die unterschiedlichsten Lebensräume an.

So ist es möglich, die sonnenhungrige Eidechse und die das feuchte Laub suchende Erdkröte dicht beieinander zu finden.

Wie der Wald ist auch die Hecke in mehrere Stockwerke gegliedert. In dicht gewachsenen Hecken können weit mehr als 100 Tierarten leben. Sie stellen damit einen Lebensraum dar, der neben dem Schutz vor Feinden und Witterungsverhältnissen den verschiedenen Tieren ausreichend Nahrung und Möglichkeiten bietet, ihren Nachwuchs aufzuziehen.

Daneben werden auch andere Tierarten, die nicht in der Hecke leben, von dem reichhaltigen Nahrungsangebot angezogen und sind regelmäßig dort anzutreffen.

Hecken, die an Wälder angrenzen, dienen den Tieren als Schleich- und Wanderwege und führen somit zu einer Lebensraumvergrößerung.

Es bietet sich an, verschiedene isolierte Biotope, wie Feldholzinseln, durch Hecken zu verbinden und zu vernetzen.

Hecken beeinflussen auch die umliegenden, landwirtschaftlich genutzten oder brachliegenden Flächen durch den unterschiedlichen Aktionsradius der Tierarten. Insekten können sich ca. 50 m, Kleinsäuger, Kröten und Vögel über 100 m und Fuchs und Bussard bis mehrere 100 m weit von der Hecke entfernen.

Auch in der Landwirtschaft haben Hecken eine große Bedeutung als Windschutz. So schützen sie die Felder davor, dass der Boden durch starken Wind abgetragen wird.

Aktionsradius in Hecken lebender Tiere

Daneben beeinflussen sie auch das Klima der näheren Umgebung günstig und prägen das Landschaftsbild einer Region in positiver Weise.

Da die Hecken so große Bedeutung für Tiere, Pflanzen und Menschen haben, ist es dringend notwendig, die vorhandenen Heckenreste zu schützen und neue Hecken anzulegen.

www.vogtland-tourismus.de
www.simulplusmitmachfonds.de
www.provogtlandschaft.de
www.burgstein.de

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

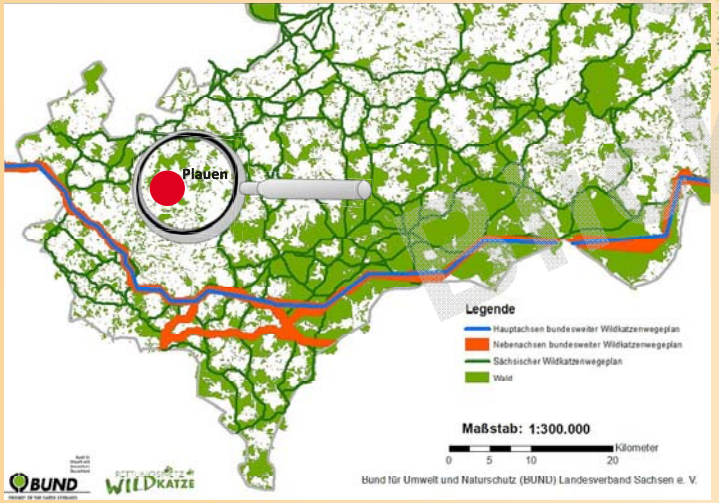
Wipfeltour

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

Eine Besonderheit in unserem Wald ist das Vorkommen der seltenen und „streng geschützten“ Wildkatze.Der Lebensraum der Wildkatze ist vielfältig, aber stets an Laub- und Nadelmischwälder der milderen Klimazone gebunden und zeichnet sich u.a. durch folgende Merkmale aus:

- strukturreiche Wälder, möglichst mit verschiedenen Baum- und Straucharten sowie Altersstufen
- ausreichend vorhandenes Biotopholz (stehend und liegend), Windwürfe, Wurzelteller, Baumkronen
- extensiv bewirtschaftete Waldwiesen und landwirtschaftliche Nutzflächen sowie Heckenstrukturen und Flurgehölzinseln- bzw. Streifen
- Wasserläufe, Teiche, Gräben

Die naturgemäße Bewirtschaftung dieses Waldes trägt zur Erhaltung des Lebensraumes der Wildkatze bei. Dort wo sich die Wildkatze wohlfühlt, sind die Bedingungen auch für viele weitere seltene Arten optimal.



Die Wildkatze in unserem Wald

Gefährdungen:

- Zunehmende Lebensraumzerschneidung – Verkehrstot
- Zunehmender Lebensraum-, Nahrungshabitat- und Wanderkorridorverlust durch den Bau von Windkraftanlagen, Leitungstrassen u.a.m., dies auch im Bereich der hier im Dreiländereck Sachsen, Thüringen, Bayern vorhandenen Hauptwanderachsen (siehe Karte BUND Sachsen)
- Zunehmende allgemeine Beunruhigung der Wälder, insbesondere durch Waldbesucher auch abseits der Wege
- Zunehmende Beunruhigung durch Jagden in der Nacht
- Verlust der natürlichen Waldstrukturen durch intensive Forstwirtschaft

VOGTLAND
www.vogtland-tourismus.de

simul+
www.simulplusmitmachfonds.de

proVOGTLANDschaft
www.provogtlandschaft.de

www.burgstein.de

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Wipfeltour

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

Herkunft

Ursprünglich erstreckte sich das Verbreitungsgebiet des Luchses (Lynx lynx) von den Pyrenäen bis Ostsibirien, Korea, Zentral- und Westasien. Dort bevorzugte er ausgedehnte Wälder. Unablässige Verfolgung durch den Menschen führten aber bis heute zu einer weitgehenden Ausrottung in großen Teilen Europas. So wurde der Luchs letztlich auf wenige Gebiete in den Karpaten, auf dem Balkan und in Skandinavien zurückgedrängt. Mit seiner Wiedereinbürgerung in der Schweiz und im Bayerischen Wald wird versucht, ihn in wenigen eng begrenzten Gebieten wieder heimisch werden zu lassen.

Lebensweise

Die überwiegend nächtliche Lebensweise des Luchses wird zeitweise durch Phasen verstärkter Tagesaktivität unterbrochen, die beispielsweise durch einen erschwerten Beuteerwerb aufgrund winterlicher Verhältnisse ausgelöst wird.

Nahrung

Das Nahrungsspektrum des Luchses erstreckt sich von Kleinsäugern wie etwa Mäusen über Hasen bis zu Rehen und Hirschkälbern.

Der Luchs in unserem Wald

Merkmale

Die charakteristische Körperhaltung des Luchses ergibt sich durch die um etwa 20 % längeren Hinterbeine. Diese ermöglichen ihm gewaltige Spurts und kraftvolle Sprünge, um seine Beute zu erlegen. Seine Tatzen sind auch auf den Unterseiten mit Fell besetzt, sodass er wie mit Schneeschuhen über die Schneedecke laufen kann, ohne einzusinken.

Ranzzeit

Nur während der Ranzzeit zwischen Februar und März wird ein Männchen im Revier eines Weibchens geduldet. Nach einer Tragzeit von ca. 67–74 Tagen kommen meist 2–3 Junge blind zur Welt. Über etwa 5 Monate hinweg werden die Jungen gesäugt. Erst mit Beginn der folgenden Ranzzeit trennen sich die Jungen von der Mutter.

Der Luchs auf der Jagd

Die Jagdweise des Luchses basiert auf der Überraschungstaktik. Denn seine hohe Angriffsgeschwindigkeit kann er nicht über längere Strecken aufrechterhalten. So schleicht er sich, die Deckung des Geländes möglichst gut ausnutzend, nah an seine Beute heran. Immer wieder begibt er sich in Lauerstellung, um in einer günstigen Sekunde mit einem Angriffssprung loszuhetzen. Gelingt es dem Luchs seine Beute zu erreichen, versucht er sie umzuwerfen und mit einem Biss in den Hals zu töten.

© GONU - Blick in die Natur - www.gonu.de

Blick in die Natur

www.vogtland-tourismus.de

www.simulplusmitmachfonds.de

www.provogtlandschaft.de

www.burgstein.de

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz

Korrekturabzug © GONU - Blick in die Natur - Tel. 0800 / 466 2887 oder Tel. 05551 / 409 28 11

Wipfeltour

Erlebnispfad auf leisen Pfoten

Hören wie ein Luchs

Wenn Du ganz still bist und Dich nur auf Dein Gehör konzentrierst, wird Dir die Natur ihre Klangwelt offenbaren:

Halte Dein Ohr vor den Trichter und erlebe es!

Den Gesang der Vögel, den Wind in den Ästen und Blättern, das Summen der Insekten und so viel mehr.

Das Gehör schläft nie, es warnt uns 24 Stunden am Tag vor Gefahr. Es hilft bei der Orientierung und vermittelt Emotionen.

Wir danken den Landeigentümern für die Erlaubnis zu Beschilderung und bitten um einen achtsamen Umgang in der Natur.

VOGTLAND www.vogtland-tourismus.de
simul+ www.simulplusmitmachfonds.de
proVOGTLANDschaft www.provogtlandschaft.de
www.burgstein.de

Informationen zur Region:
Vogtländisches Mühlenviertel
& Gebiet um den Burgstein
Am Park 1 | 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz